

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 7

Artikel: Gottlieb Prometheus
Autor: W.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider die Zeit des Stromes schwimmen

Um elektrischen Strom zu sparen, werden die Radiosendungen von Bero-münster auf die Zeit von 2 bis 5 Uhr nachts beschränkt. Das Programm um-faßt nur Sendungen, welche keinen Lichtverbrauch in den Studios erfor-dern. Das Programm lautet:

- 2.00—2.30 Pausenzeichen des Landessenders Beromünster. (Im Sommersemester zwecks reichhaltiger Gestaltung des Programmes: Pausenzeichen von Sottern.)
- 2.30—3.00 Uebertragung der durch Sonnen-flecken entstehenden Störungen auf Mittelwellen.
- 3.00—3.30 Uebertragung der durch Sonnen-flecken entstehenden Störungen auf Kurzwellen.
- 3.30—4.00 Sprechende Uhr.
- 4.00—4.30 Uebertragung der Geräusche auf dem Bauplatz des Studio-Neubaues in Bern (zugleich Beitrag zu einer Reportage des Berner Nachtlebens).
- 4.30—5.00 Verlesung des Programmes der fol-genden Nacht (von Stahlband).

Von diesen drei Stunden dürfen von jedem Konzessionär nur anderthalb Stunden abgehört werden, um unge-bührlichen Stromverbrauch zu vermei-den. Die Polizeiorgane sind angewie-sen, die strikte Einhaltung dieser Vor-schrift durch Hauskontrollen zu über-wachen.

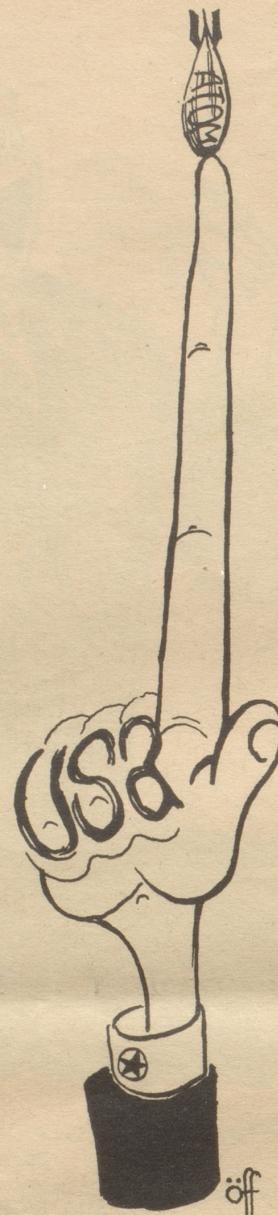
Infolge der vermehrten Freizeit des Personals der Studios und der Radio-Zeitung entstehen Mehrkosten, die eine Erhöhung der Konzessionsgebühr von 20 auf 40 Fr. nötig machen. Das Post- und Eisenbahndepartement zählt auf das Verständnis des Publikums. Pn.

Boshafes Wortspiel aus USA.

Chirurg zum Patienten: «Könnten Sie eine Operation bezahlen, wenn eine solche nötig würde?» Patient: «Und würden Sie die Operation nötig finden, wenn ich sie nicht bezahlen könnte?» K.

Gottlieb Prometheus

Das Feuer wurde von Prometheus im Olymp gestohlen,
Und heute geht ein Halbgott östlich
gogen Hözlzi holen. W.S.



Uncle Sams Drohfinger

Hölzli-kriegerische Konjugation

ICH hölzle Zund,
DU feuerst Stein,
ER, Dutti, kauft in Polen ein.
SIE, Migros-Tat, sonst gegenöstlich,
ES schafft Profit, ist darum köstlich.
WIR sind vertrustet. Edle Polen,
IHR handelt Zund mit Monopolen.

Die Mehrzahl
SIE denkt dabei schlcht:
Mit Zundelhölzchen spiele nicht!
W. S.

Das ist der Fluch der bösen Tat

Im Schnellzug Bern-Biel, Coupé 2. Kl.: Bei Abfahrt des Zuges in Bern wurde die Heizung abgestellt. Während der Fahrt erlaubte sich ein Fahrgast, die Heizung wieder einzuschalten. Dies wurde vom Kontrolleur bemerkt, worauf er in ziemlich barschem Tone fragte, wer die Hei-zung eingeschaltet habe. Als sich nie-mand meldet, stellt der Kondukteur die gleiche Frage nochmals, diesmal um einen Ton barscher und erboster. Da erhebt sich ein wohlbeleibter, distin-guiert aussehender Herr, greift nach seinem Hut, lüftet diesen mit Grandezza, macht die Bewegung des Vorstellens und sagt: «Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle, mein Name ist Benjamino Gigli!» — Langes Gesicht des Kontrol-leurs und stiller Rückzug bei allgemei-ner Heiterkeit. M. B.

Nordlicht

Hans zu Sepp: «Hesch gsee, gescht znacht, das wunderbar Nordliecht?»

Sepp: «Neil!»

Hans: «Jo, do hesch wieder öppis verpaft. Da heftisch sole gsee, die Be-lüchtig döt über de Bärg ine, zersch rot, denn violett, denn gääl, ali Farbe.»

Sepp: «Ebe, för da hends wider Schtroml!»

Die Ecke der Surrealisten

Serenade eines Surrealistenjünglings an Lrak Ilköb

Die eisengitterschwere Nacht ruht auf dem Apfelbaum.
Behutsam leg ich Steinchen auf das Nebelmeer
und reiß die Saiten zentnerkräftig in den Raum,
daß buttermild die Liebste lächelt wie die Feuerwehr.

Und kreuzworträtselhaftes Schweigen klingt in grün.
Tabellen klappern frosterstart im Glase. — —
Ich werde kühn und kühner, seh die Galle fliehn,
saphirhaft leuchtet Liebesbalsam aus der Blumenvase.

Korallenrote Lippen flüstern winddurchfegtes Katzenhaar.
Ich hoffe auf Erlösung aus dem Tanz der Wanzen.
Konservenhaft ergeben hör ich Worte, klapferwahr. — —
Mein golddurchwirktes Hühnerauge schwelgt im Ganzen!

Jetzt lautert meine Laute lautlos in die Gartenlaube.
Die Windschutzscheibe ist dem Weinen rosig nah.
Es ist der alte irre Liebesglaube einer Taube:
daß eine Brille singt, bevor sie Erdbeertorte sah. — —

François Daniello Silonka

Emmentaler-hof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 21687

Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 21693

Alex Imboden

lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weltum bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. — Da muss die Zunge schnalzen und der Gaumen lachen!